



Für die Senioren unserer Pfarrgemeinden

Juli - Ausgabe

Diese Ausgabe widmen wir der „Rose“, der Königin unter den Blumen. Verliebte schenken sich rote Rosen, man hat die Rosen gerne im Garten oder sie duften in den Vasen in unseren Wohnungen.

Auch hat die Rose Symbolik in der christlichen Kirche.

Mystische Schwärmereien über das rosenfarbene Blut Christi ließen Blut und Rosen in Wechselbeziehung treten, somit entwickelte schon das frühe Christentum eine eigene Rosensymbolik. Auf christlichen Gräbern in den Katakomben findet man Blumen und Rosendarstellungen als Zeichen des Paradieses und der Auferstehungshoffnung.

Seitdem die Rose zur christlichen Symbolpflanze wurde, findet sie bei der Gestaltung von Kirchen Berücksichtigung. Sei es als Schnitzwerk auf Beichtstühlen, als Ausdruck für Geheimhaltung und Schweigen, oder als Fensterrose in den gotischen Kathedralen. Die Rosette (französisch für kleine Rose) bezeichnet in der Architektur ein häufig recht großes, in der Regel über dem Portal angeordnetes, kreisrundes Fenster zumeist gotischer Kirchen oder Synagogen bzw. die auf Wänden als Dekoration angebrachte Stuckrosette symbolisiert mit der Rose die Vollkommenheit der sich nach allen Seiten verbreitenden Liebe des Göttlichen.

Alte Kulte wurden im neuen Gewand aufgenommen; alle Attribute und selbst einzelne Mythen gingen auf die Jungfrau Maria, die Gottesmutter über. So hat die Rose als Sinnbild der Gottesmutter auch ihren festen Platz in der Ikonographie. Man „heiligte“ die Rose (gegenüber dem heidnischen Brauchtum) als Sinnbild Mariens.

Maria wird durch die dornenlose Rose als Immaculata und frei von der Erbsünde ausgezeichnet. Die weiße Rose gilt als Symbol ihrer Jungfräulichkeit Marias, während die rote Rose mit der Anteilnahme Marias an der Passion ihres Sohnes und dem Blut Christi assoziiert wird.

Der Rosenkranz begleitete das Gebet der Gläubigen und setzte dieses mit der Entfaltung der Rose gleich („Rosenkranzmadonna“, Maria als Rosenkranzkönigin). Die älteste schriftliche Erwähnung einer Schnur mit aufgezogenen Steinen als Zählkette für wiederholt gesprochene Gebete in der Lateinischen Kirche wird der angelsächsischen Adligen „Lady Godiva“ um 1085 n. Chr. zugeschrieben. Später bestanden die Glieder des Rosenkranzes angeblich aus Rosenhagebutten, die am Termin des Rosenkranzfestes, das am 7. Oktober (Rosenkranzmonat) gefeiert wird, zur Verfügung stehen. Die Gottesmutter Maria wurde als „Rose ohne Dornen“ bezeichnet, als die „Rose des Paradieses“. Der Rosenkranz drückt als christliches Gebet noch heute die Hochachtung vor dieser Blume aus.

Rita Sieber, Gemeindereferentin

Welche Rosen werden hier besungen?

Volkslieder:

Sah ein Knab.....

Rosenstock,....

Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen
glüht,...

Guten Abend, gute Nacht,....

Schlager:

Du bist die Rose, die Rose vom ...

Rote Rosen....

Kirchenlieder:

Es ist ein Ros`entsprungen aus einer...

Rose ohne...

Chansons:

Gute Reise, schöne Rose, gen...

Überall....



Lösungen: 1: ein Röslein steh'n, 2: Holderblüh, 3: pflücket
die Rose, 4: mit Rosen bedacht,
5: Wörthersee, 6: Rosemarie, 7: Wurzel zart, 8: Dornen, 9:
lass ich Dich geh'n,
10: blühen Rosen



Die Rose in meinem Garten

Die Rose in meinem Garten
Die Rose in meinem Garten, sie ist so
wunderschön,
sie spricht kein Wort und trotzdem kann ich sie
verstehen.
Wer sie geschaffen ist perfekt, großes Staunen in
mir weckt.
Ich send´ sie dir, hab Freud daran –
und auch an dem, der diese Schönheit machen
kann.

Barbara Kugelman, Welden

Wir wünschen Ihnen allen schöne Sommertage. Zwischendrin eine Abkühlung, sei diese kulinarisch oder
wetterbedingt. Seien Sie alle wohl behütet und gesegnet.

Wir sind weiterhin für Sie telefonisch zu erreichen und freuen uns von Ihnen zu hören.

Viel Freude mit dem Seniorenblättle. Es grüßen Sie herzlich:

Angelika Ege (0731/72565365) und **Karin Englisch** (0731/9691151)